

KON-VIS-ION

- ein Spiel zur Konfirmandenarbeit

**Spielerisch die Konfirmandenzeit in den Blick bekommen,
neue Ideen und Konzeptionen für die Konfirmandenarbeit entwickeln,
Brücken zur Jugendarbeit schlagen
und dabei auch noch viel Spaß haben!**

Das Spiel macht Sinn für

- .. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugend- und Gemeindegearbeit
- .. Kirchengemeinderäte
- .. Pfarrerinnen und Pfarrer
- .. und allen anderen, die die Konfirmanden auf ihrem Weg während der Konfirmandenzeit begleiten wollen.

(Interaktives Brettspiel mit Themen- und Aktionskarten für 3 – 8 Personen)

KON-VIS-ION

Der Name ist das Programm: Es geht um die **Konfirmandinnen** und **Konfirmanden**, und die **Konfirmandenzeit** („**Konfis**“) und um eine **Vision**.

In der Konfirmandenzeit kommen fast alle evangelischen Jugendliche und ihre Familien mit der Gemeinde in Berührung. Die Erfahrungen in dieser Zeit sind maßgebend, wie die Jugendlichen ihren Weg im Glauben und mit „Kirche“ gestalten. Wir wollen den überschaubaren Weg in der Konfirmandenzeit mitgestalten, uns als Wegbegleiter anbieten und ermöglichen, daß sie positive Erfahrungen mit Glauben und Gemeinde beitragen. Wir haben die Vision, daß das Zusammenspiel von unterschiedlichen Gliedern und Bereichen in der Gemeinde eine einladende Wirkung hat und sie in und trotz unseres Engagements überzeugende Begegnungen mit dem lebendigen Gott erleben. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit haben wir auch die Perspektive, den Konfirmanden nach der Konfirmation einen Lebensraum in der Gemeinde anzubieten.

Das Spiel bietet die Möglichkeit, daß sich Ehren- und Hauptamtliche in einer kreativen Weise mit den Grundfragen der Konfirmandenarbeit auseinandersetzen. Dabei geht es weniger um die Unterrichtsgestaltung. Der Schwerpunkt liegt darin, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Blick für eine gemeindeorientierte Konfirmandenarbeit zu schärfen und sie zu motivieren, sich auf einen neuen Weg einzulassen.

Spielanleitung

Ziel

Das Brettspiel soll helfen, daß Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich die Fragen der Konfirmandenarbeit zur eigenen Sache machen. Auf spielerische Art werden sie motiviert, sich konzeptionelle Gedanken zu machen. So werden sie einbezogen und erhalten (vielleicht) Lust, sich aktiv einzubringen. Während des Spieles entstehen immer wieder Gespräche. Dies ist beabsichtigt! Es ist sinnvoll, die vielen Gedanken, die „ins Spiel kommen“ auf einem Notizzettel festzuhalten. Im Spiel geht es nicht darum, möglichst schnell am Ziel anzukommen. Es gibt hier keine Verlierer, nur Gewinner – und das sind hoffentlich die Konfirmanden.

Zielgruppe

Das Spiel ist für Mitarbeiterkreise, Kirchengemeinderatssitzungen, Klausuren und Schulungen konzipiert. Es kann je nach Zeitbudget zwischen einer halben und eineinhalb Stunden gespielt werden.

Gruppengröße

Zwischen drei und acht Personen können an einem Spielbrett spielen – am besten sind Gruppen von fünf Personen. Bei größeren Gruppen sind mehrere Spiele notwendig.

Vorbereitung

Würfel und Spielfiguren besorgen („Mensch ärgere Dich nicht“ o.ä.) – sie sind nicht im Set enthalten. Kleine Tischgruppen von ca.

5 Personen stellen. Es ist eine Hilfe, wenn pro Spielplan eine Bibel und ein Gesangbuch zur Verfügung stehen.

Aufbau

Die Spielfiguren werden in das START-Feld gestellt (pro Spielerin und Spieler eine Figur). Die Karten werden nach Themenbereichen sortiert und auf die entsprechenden Themen-Felder auf dem Spielbrett abgelegt (Texte sind verborgen).

Spielablauf

Es wird gewürfelt. Wer die höchste Zahl gewürfelt hat, darf beginnen. Es wird reihum gespielt – der gewürfelten Punktzahl entsprechend wird gezogen. Es können mehrere Figuren auf einem Feld stehen – bei der Konfirmandenarbeit wird niemand hinausgeworfen! Kommt man auf ein Themenfeld, wird die entsprechende oberste Karte laut vorgelesen und die Aufgabe erfüllt (bzw. Frage beantwortet). Danach kommt die Karte nach unten. Themenfelder:

- ▷ Brücken: „In einem Jahr soll für die jetzigen Konfirmanden ein Gruppenangebot starten. Welche Brücken baust Du während der Konfirmandenzeit?“ – Du hast eine halbe Minute Bedenkzeit.
- ▷ Aktion: „Es wird Zeit, daß Du Dich mal wieder bewegst!“ – die Aufgabe auf der Karte müssen sofort erledigt werden.
- ▷ Konzeption: „Als Kirchengemeinderat wollt Ihr die Konfirmandenarbeit neu konzipieren. Die Ziele findet ihr auf der Konzeptionskarte.“ Achtung: Diese Fragen werden in der Gruppe beantwortet! Es stehen einige Minuten fürs Gespräch zur Verfügung
- ▷ Eindrücke: „Was verbindest Du mit diesem Gegenstand und Deiner Konfirmandenzeit?“ - Du hast eine halbe Minute Bedenkzeit.
- ▷ Wissen: „Kannst Du Dich noch an Inhalte Deiner Konfirmandenzeit erinnern? Mache den Test!“ - Du hast eine halbe Minute Bedenkzeit; im Notfall dürfen die anderen helfen.

Wichtige Regel: Es dürfen während des Spieles keine Antworten wiederholt werden!

Variation

Wenn in großen Gruppen gespielt wird, können auch die Gegenstände (Themenfeld „Eindrücke“) in der Mitte des Raumes aufgebaut werden. Statt den Karten werden dann Nummern gezogen (einfache Zettel gestalten) und dann der entsprechende Gegenstand geholt. Es ist eindrücklich, den „alten“ Katechismus oder den Abendmahlskelch in der Hand zu halten – das weckt viele Erinnerungen.

Spielende

Das Spiel kann jederzeit unterbrochen werden. Ansonsten ist Ende, wenn alle im ZIEL sind. Es empfiehlt sich am Schluß eine kurze Reflexionsrunde durchzuführen: „Was ist mir aufgefallen?“; „Welche Ideen sollten wir festhalten?“

KON-VIS-ION

Konfirmandenarbeit

Konfirmanden waren lange Zeit dann im Gespräch, wenn es darum ging, sie in die Gemeinde zu integrieren. Die gängigen Fragen lauteten: Kommen sie im Gottesdienst vor? Und seitens der Jugendarbeit: Wie laden wir sie erfolgreich in unsere Gruppen ein?

Daß in größerer Breite ein Perspektivenwandel stattgefunden hat, ist auf ganz unterschiedlichen Ebenen zu entdecken:

- Konfirmandenarbeit wird immer mehr als eine Aufgabe der gesamten Gemeinde verstanden. In den Angeboten für Konfirmanden, in der Vermittlung von Inhalten und in der Begleitung dieser Jugendlichen sind nicht mehr die Pfarrerinnen und Pfarrer die einzigen Bezugspersonen.
- Mehr denn je wird gefragt, ob Katechismusunterricht im Teenageralter die einzige Antwort der Kirchengemeinde auf die Praxis der Kindertaufe sein kann. Konfirmandenzeit wird immer mehr als Wegbegleitung (Sozialisationsbegleitung) verstanden.
- Es ist inzwischen selbstverständlich, daß Konfirmandenunterricht mit seiner Vielzahl von methodischen Ansätzen nur ein Angebot unter anderen ist. Besonders das Erleben unterschiedlicher Christen (Begleitmodelle), ganz konkrete Gemeindeerfahrung (Gemeindepraktika) und das Ernstnehmen der Lebenswelten Jugendlicher (Konficamps) ergänzen den ganzheitlichen Ansatz der Konfirmandenarbeit.
- In vielen Projekten der Konfirmandenarbeit ist die Jugendarbeit besonders gefragt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ernstzunehmende Partner, die mit ihren Gaben und Möglichkeiten entscheiden zur Umsetzung der Ziele der Konfirmandenarbeit beitragen.

Zu diesem Perspektivenwechsel gehört eine weitere Ent-deckung: Die jugendlichen Konfirmanden tragen mit ihrer manchmal provozierenden Art, mit ihren Fragen und Zweifeln, ihrer Unruhe im Gottesdienst und ihrer Offenheit entscheidend zum Leben der Gemeinde bei. Sie sind nicht nur Zielgruppe - sie sind eine Größe in der Gemeinde. Sie sind wichtige Glieder am Leib Christi. Ohne Konfirmanden sehen wir alt aus. Sie bereichern die Gemeinde - wenn wir ihnen Raum lassen.

Das Spiel will helfen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeinde für die Arbeit mit Konfirmanden zu motivieren. Ob zum Mitdenken eingeladen werden soll, ein neues Bewußtsein geweckt oder eine neue Konzeption entwickelt werden soll – KON-VIS-ION ist ein guter Einstieg.

*Fachausschuss koedukative Gruppenarbeit im ejw
Rüdiger Przykopp, Hans Veit*

Bezug:

eje, Frau Ulrike Bauer
Haeberlinstraße 1-3
70563 Stuttgart

Tel.: 0711/9781-287

